



Pianoplayer CME UF DP-1

Von Kai Schwirzke

Die Masterkeyboards von CME hatte ich bereits vor einigen Ausgaben (4/2005) unter meinen Fittichen. Neben dem außerordentlich attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis überzeugte mich vor allem die Qualität der Tastaturen, und auch das Konzept, die Geräte später mit Erweiterungskarten um eine Klangerzeugung ergänzen zu können, fand meinen ungeteilten Zuspruch. Just erschienen: das Pianomodul DP-1.

Im Gegensatz zu den eigentlichen UF-Masterkeyboards ist diese Pianoerweiterung »Made in Germany«, und zwar von der Firma Stadler. Wer die legendäre »Muppet Show« und ihre beiden nörgelnden Opas in der Loge kennt, kann sich übrigens rasch herleiten, wer tatsächlich hinter der Entwicklung und Produktion dieses Moduls steckt ...

beiden neuen Blenden sind teilweise arg eng, das erfordert beim Schrauben nicht unerheblichen Kraftaufwand. Sehr erfreulich: Das DP-1 bietet neben seinem Stereoausgang (zweimal Klinke) auch noch einen separaten Kopfhöreranschluss.

Das DP-1 lauscht auf MIDI-Kanal 1; sobald das Masterkeyboard auf diesem Kanal sendet, hört man also etwas. Auch ein Teil der Fader (Lautstärke) und Drehregler (Bässe, Höhen, Attack, Hall, Chorus, Pan und Program-Change) hat nun Einfluss auf den Pianoklang. Da diese Kanaluordnung nicht geändert werden kann, muss ein eventuell bereits vorhandenes Setup entsprechend angepasst werden. Das ist kein Drama, wenngleich wenigstens ein per »Mäuseklavier« auf dem Modul wählbarer Alternativkanal auch keine schlechte

Verkaufspreis

CME UF DP-1: 198 Euro

Die Installation des immerhin 80-stimmigen DP-1 geht denkbar einfach über die Bühne: Abdeckung hinten am Masterkeyboard abschrauben, die dort schon bereit liegenden Kabel (MIDI und Audio) auf das Pianomodul stöpseln, Modul festschrauben, die ebenfalls beiliegende Blende anschrauben (die Originalblende ist größer als die des DP-1, schließlich bieten die UF-Masterkeyboards zwei Modulen Platz) – fertig. Etwas nervig: Die Bohrlöcher im UF für die

Idee wäre. Zu beachten ist, dass das Modul extern (also etwa über einen Sequenzer) nur via USB angesteuert werden kann, da die UF's keine traditionelle MIDI-In-Buchse besitzen.

Der Soundvorrat des DP-1 umfasst drei akustische Pianos sowie eine elektrische Variante. Das akustische Trio deckt die üblichen Geschmacksrichtungen »Stereo Grand«, »Bright« und »Warm« in sehr ordentlicher Qualität ab. Soll heißen, das DP-1 läutet keinesfalls das Ende hochwertiger Flügel-Libraries oder Digitalpianos ein, auf absoluten Realismus à la Saitenresonanz-Simulationen etc. muss man etwa verzichten. Die Erweiterung braucht sich andererseits aber auch selbst vor den gelungenen Pianosounds der aktuellen Workstation-Konkurrenz nicht zu verstecken, wobei das »Stereo Grand« eindeutig den wichtigsten und auch besten Sound der Erweiterung darstellt.

Nicht ganz mein Fall ist das in Richtung Wurlitzer tendierende E-Piano; es klingt mir zu wenig glockig, nicht perkussiv genug, etwas harmlos. Das ist natürlich Geschmackssache – wenn nur ein E-Piano vorhanden ist, hätte ich jedenfalls lieber eher etwas in Richtung Rhodes.

Die kleine Effektsektion ist brauchbar, hier darf man aber keine Wunder erwarten. Der lediglich in der Intensität regelbare Hall klingt bei dezemtem Einsatz vernünftig, wird der Effekt indes stärker reingedreht, lässt sich ein gewisses metallisches Dröhnen nicht ganz verleugnen. Der Chorus operiert indes untadelig; der Zweiband-EQ wäre meines Erachtens gar nicht nötig gewesen, leistet aber gerade beim E-Piano gute Dienste. Vor allem, nachdem ein noch kurz vor Redaktionsschluss eingetrudeltes Firmware-Update dem Höhenregler zu deutlich mehr Effizienz verholfen hatte. Jenes Update – es wird per MIDI-File und Sequenzer in das DP-1 eingespielt – verbessert außerdem die dynamische Ansprache des Moduls. Apropos dynamische Ansprache: UF-Käufer der ersten Stunde sollten sich beim Händler ihres Vertrauens auch nach der neuesten Version des UF-Betriebssystems erkundigen, das ebenfalls eine Verbesserung der Anschlagsdynamik mit sich bringt.

Etwas unschön: Digital funkende Gerätschaften (DECT-Telefone, Handys etc.) streuen gerne in das DP-1 ein – das lässt sich mit gebührendem Sicherheitsabstand von ca. 2 Metern verhindern, besser wäre natürlich eine gescheite Abschirmung des Moduls. Auf der Bühne hingegen droht durch konventionelle Funkstrecken keine Gefahr, ausprobiert habe ich das mit einer AKG WMS-40, deren Sender und Empfänger ich direkt auf dem UF-8 platziert habe.

Finale

Wer sein UF-Keyboard für kleines Geld um eine knappe Handvoll Pianosounds erweitern möchte, darf beim DP-1 bedenkenlos zugreifen. Einfache Montage, guter Klang und gelungene Einbindung in die bestehende »Infrastruktur« (Dreh- und Schieberegler) machen das Modul zum empfehlenswerten und zudem preiswerten UF-Partner. Vor allem natürlich das UF-8 ist mit seinen 88 gewichteten Tasten der ideale »Gastgeber« für das DP-1. Auf weitere Module darf man gespannt sein. ■

Wer hier nichts findet ist selbst Schuld !

- A** – Adam Hall Hardware, Amphenol - Audio Verbinder, Aktivboxen
- B** – BMS - Prof. Lautsprecher und Hochtontreiber
- C** – Cable Tester, Coollight, Cinchstecker
- D** – Defender Kabelbrückensysteme, Duracell Procell Batterien, DI-Box, Dynamische Mikrofone
- E** – Eminence Prof. Lautsprecher, Endstufen
- F** – Fane Flat Panel Speaker, Flyware
- G** – Gaffa Tape, Gummimatten, Gorilla Wipes, Guitar Cable, Guitar Case
- H** – Headset, Hörner für Hochtontreiber, Humfrees
- I** – Industrie Stahlschränke, Instrumentenkabel
- J** – Jack-Plug, Jumbo Equipment Case
- K** – Kabeltrommel, Kabelbinder, Kabelstecker, Keyboardständer, Kondensatormikrofone, K&M
- L** – LD-Systems - Powermischer, Verstärker, Boxen, Mikrofone & mehr, LED Leuchten
- M** – Meterware, Multicore Systeme, Multipin Verbinder, Molton, Mikrofonkabel, Midikabel
- N** – Neutrik Audioverbinder, Noppenschäumstoff
- O** – Overhead Mikrophon, Orchesternotenpult
- P** – Palmer Audio Tools, Patchkabel, Phase Checker, Pop Killer, Powermischer
- Q** – Quantum Multicore Kabel
- R** – RoadMan Mobile PA, Racklight, Rackblenden, Rackschubladen, Rackzubehör
- S** – SKB - Kunststoffkoffer und Racks, Stative, Stromverteiler, Studiomikrofone
- T** – Truss Stacker System, Trussaufnehmer
- U** – Uebertrager, Universal Modulrahmen
- V** – Verfolgerstativ, Vintage Gitarren Lautsprecher, Velcro Band, Violinencase
- W** – Wireless Systeme, Wind Up Stativ, Windschutz
- X** – X-Over für passive Boxen, XLR-Verbinder
- Y** – Y-Insert cable
- Z** – Zusatzgalgen für Stative, Zugentlastung

prolight+sound
Halle 4.1 D40
Frankfurt am Main
29. 3. – 1. 4. 2006

Zubehör von A-Z. Fordern Sie unseren Katalog 2005/2006 an!

adam hall

Adam Hall GmbH
Rudolf-Diesel-Straße 5
D-61267 Neu-Anspach
Tel.: 0 60 81 / 9 41 90
Fax: 0 60 81 / 432 80
E-Mail: mail@adamhall.com



www.adamhall.com